

J. n. 8007

Grafen Sarnau!

Es ist mir ein großes Vergnügen, Sie  
wichtig anzufragen und Sie in diesem  
unsern Hause überführt noch nicht  
gesehen zu haben. Ich bedauere es  
um so mehr um Sie, als ich schon  
für den 13. d. M. Wien wieder an-  
kommen sollte. Aufopfernd habe  
Sie außer mich so viel zu thun  
als ich auf meine belagerte Kinder-  
solange (Hans) Ludwig) werden  
lassen muß; es soll nicht zu thun  
da unten bei zusammen sind selbst  
zu thun können, damit wir nicht  
soy entfernt werden und hoffentlich auch  
glücklicher werden. Machen Sie wegen  
(Monty) ein ein alle zu thun  
wie? Man ist hier beständig abge-

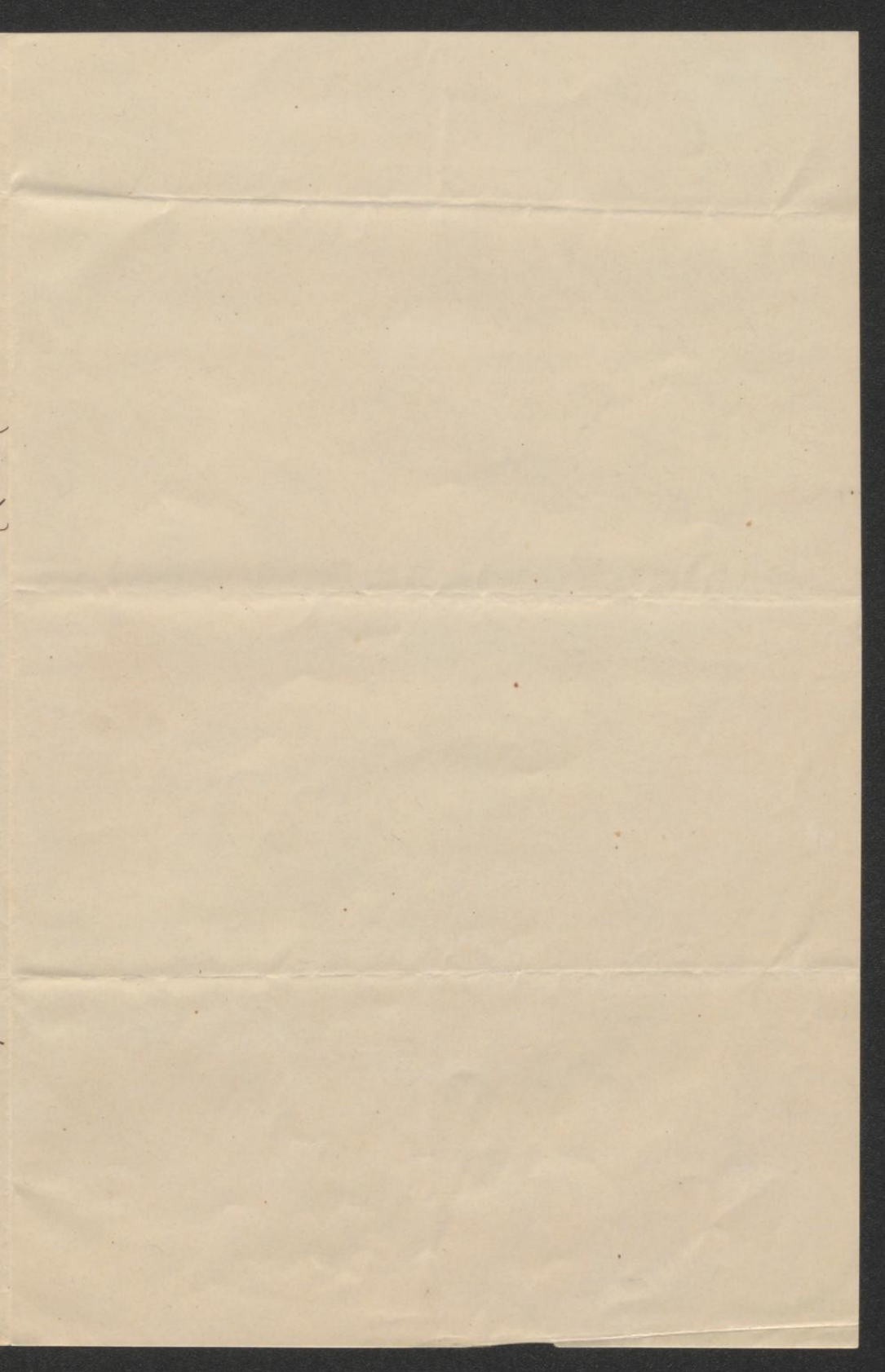


erhalte, wade ich wegen der die Kunst  
bei Herrn Sappirau. Ich wolle Ihnen  
eben jetzt meine Glückwünsche  
zum neuen Jahr bringen und wünsche  
mit Ihnen baldige Abschied zu nehmen  
und wir lange Ihre mich sehr freundlich  
Abwenscheid von Wien zu sehen soll.  
Wenn Sie es erlauben sind, mich  
wegen der Aufhebung, wade Sie mich  
zum neuen Jahr des anzuwenden,  
erhalte ich keine Aufsicht, so bevor  
ich.

Mit verehrtester Hochachtung  
Ihre

<sup>Augustine</sup>  
Betty Pauli

Donnerstag 4. Januar 1863.



7